

Stuttgart, 16.03.2022, 12:09

[Blickpunkt:Film](#) | [Kino](#)

## Günter Moritz: "Das Kino zum Kunden bringen"



Günter Moritz (Bild: TFD - Technischer Filmdienst)

**Günter Moritz ist neben [Monika Agler](#) und [Walter Deininger](#) Geschäftsführer der TFD - Technischer Filmdienst GmbH. Mit Cinema-Pro will das Unternehmen Kinobetreibern und Verleihern zusätzliche, digitale "Kinosäle" eröffnen.**

### BLICKPUNKT:FILM: Welcher Gedanke steckt hinter der Entwicklung von Cinema-Pro?

**GÜNTER MORITZ:** Das Problem, dass viel zu viele Filme im Markt unterwegs sind, als dass die Kinos sie auf ihren vorhandenen Leinwänden angemessen auswerten könnten, beschäftigt die Branche ja nun schon seit geraumer Zeit. Wir alle kennen die entsprechenden Klagen von Kinobetreibern und Verleihern. Selbstverständlich hat sich die Situation über die vergangenen zwei Jahre hinweg noch massiv verschärft, denn die Pandemie löste wegen der Kinoschließungen einen regelrechten Filmstau aus. Indem wir den Kinos eine zusätzliche Auspielmöglichkeit geben, wollen wir ein wenig den Druck rausnehmen und ermöglichen, dass man Filme wieder intensiver kuratieren und vor allem länger in der Kinoauswertung halten kann.

### BF: Was unterscheidet Cinema-Pro von existierenden Angeboten wie etwa dem "Indiekino Club" oder "Yorck on Demand"?

**MORITZ:** Cinema-Pro ist keine Plattform, sondern eine technische Lösung, die es über die direkte Anbindung an das Buchungssystem erlaubt, das Ticket für den virtuellen Kinosaal in gleicher Weise zu verkaufen und vor allem gegenüber dem Verleih in gleicher Weise abzurechnen wie das Ticket für den Saal vor Ort. Der Film wird wie eine ganz normale Vorstellung angelegt - mit dem Hinweis auf den Online-Abwurf über Cinema-Pro. Wir gehen dorthin, wo der Film laufen soll, Tickets lassen sich ausschließlich über das Kino erwerben. Womit auch schon eine der ersten Fragen beantwortet ist, die uns häufig gestellt werden: Wir selbst schnüren keine Rechtepakete für Filme. Cinema-Pro steht sämtlichen Filmen offen, deren Rechteinhaber sie auf diese Weise gemeinsam mit den Kinos auswerten wollen.

### BF: Ziel ist es also, eine VoD-Auswertung von Filmen explizit auch innerhalb eines Kinofensters zu ermöglichen?

**MORITZ:** Ich scheue das Wort "VoD", denn wir sprechen von einer Online-Leinwand, auf der die Auswertung in Zusammenarbeit mit dem Verleih durchgeführt wird. Nach unserer Auffassung handelt es sich also auch im Sinne des FFG um eine Kinoauswertung.

### BF: Den Wortlaut des FFG könnte man allerdings anders deuten.

**MORITZ:** Tatsächlich gehen erste Rückmeldungen von Seiten der [FFA](#) dahin, dass man unter "Kino" vor allem das gemeinsame Filmerlebnis versteht. Aber sind wir doch ehrlich: Jeder von uns saß doch schon einmal alleine im Kino, um einen Film anzusehen - oder aber in Gesellschaft vor dem Monitor. Wir sind der Auffassung, dass eine Auswertung, die durch das Kino stattfindet, auch eine Kinoauswertung darstellt. Wie sich die FFA konkret positioniert, können wir noch nicht sagen, die Tendenz ist aktuell noch zurückhaltend. Natürlich hoffen wir in besonderem Maße auf positives Feedback seitens der FFA, schließlich würde dies Signalwirkung für die Länderförderer entfalten. Und es sollte doch sonnenklar sein, dass man etwas tun muss. Aktuell verfolgt jeder eigene Strategien, es gab bislang kein System, das für alle Kinos gleichbedeutend sein kann - das wäre Cinema-Pro.

### BF: Funktioniert die technische Lösung mit jedem Buchungssystem?

**MORITZ:** Wir haben sie zusammen mit Kinoheld erarbeitet, deshalb ist dies zunächst das einzige Buchungsportal, über das Cinema-Pro genutzt werden kann. Eine Anbindung an andere Systeme ist allerdings nur eine Frage der Programmierung, tatsächlich waren wir beispielsweise schon in Gesprächen mit Cineplex, da hat sich allerdings noch nichts Konkretes ergeben.

### BF: Ist daran gedacht, auch ein Vorprogramm auszuspielen zu lassen?

**MORITZ:** Technisch wäre das überhaupt kein Problem, wir haben darüber tatsächlich auch schon nachgedacht. Wir stehen ja erst am Anfang, die technischen Möglichkeiten sind bei Weitem noch nicht ausgeschöpft. So könnten wir natürlich auch ein Angebot abbilden, das im Kinosaal in dieser Form nicht möglich wäre, wie zum Beispiel unterschiedliche Sprachfassungen oder optionale Untertitelung. Eine möglicherweise wichtige Option wäre darüber hinaus das sogenannte Geofencing - also die Begrenzung der Abrufmöglichkeit für den Stream auf einen Umkreis von x Kilometern um das Kino, das den jeweiligen Film in seinem Programm hat.

### BF: Welche Kosten entstehen Kinobetreibern bei Nutzung von Cinema-Pro jenseits der Erstinstallation?

**MORITZ:** Laufende Kosten gibt es grundsätzlich keine. Wir erhalten nur bei einer tatsächlichen Ticketbuchung für die Auswertung auf der virtuellen Leinwand 20 Prozent vom Ticketpreis.

### BF: Haben Verleiher denn schon konkrete Unterstützung für das Modell signalisiert?

**MORITZ:** Wir sind im Rahmen unserer Gespräche am Rande der Berlinale auf großes Interesse gestoßen, so haben sich beispielsweise der [X Verleih](#), [DCM](#) oder [Salzgeber](#) sehr interessiert gezeigt. Martin Kochendörfer erklärte bereits, dass der X Verleih gerne bei einem Testlauf dabei wäre. [Christoph Ott](#) hat betont, dass er eine Branchenlösung anstrebt - das ist auch ganz in unserem Interesse.

### BF: Wann ist mit einem ersten größeren Testlauf zu rechnen?

**MORITZ:** Im [BrazilKino Schwäbisch Gmünd](#) von Mitgeschäftsführer [Walter Deininger](#) sind wir mit dem Angebot bereits gestartet, [Der Filmverleih Stuttgart](#) hat uns dafür den aktuellen Titel ["The Stolen"](#) zur Verfügung gestellt. Wirklich beginnen wollen wir mit dem Ganzen ab 24. März - und wir haben schon begeistert Rückmeldungen von Programmkinomachern wie [Peter Erasmus](#) oder [Stefan Paul](#). Sie haben verstanden, dass wir den Film im Kino belassen, das Kino aber zum Kunden bringen wollen.

*Das Gespräch führte Marc Mensch*

Quelle: [Blickpunkt:Film](#)

» [Artikel kommentieren](#)

Versenden Drucken

## KOMMENTARE

Noch kein Kommentar vorhanden.